BirdLife
Naturschutz
Brugg und Umgebung

Weiacher Kiesgrube

19. Mai 2018

	Artenliste
1	Zwergtaucher
1	Kormoran
1	Schwarzmilan
1	Rotmilan
2	Mäusebussarde
1	Turmfalke
3	Blässhühner (1 auf Nest)
1	Mittelmeermöwe
1	Ringeltaube
X	Mauersegler
1	Rauchschwalbe
X	Bachstelzen
2	Rotkehlchen
X	Amsel
2	Misteldrossel
4	Teichrohrsänger
X	Mönchsgrasmücke
1	Grauschnäpper
X	Blaumeise
X	Kohlmeise
1	Eichelhäher
1	Elster
X	Rabenkrähe
2	Star
X	Haussperling
1	Buchfink
4	Goldammer
	27 Arten
	1 Reh

Doris + Edith machen die Artenliste

Sibirische Schwertlilie

Blässhuhn auf Nest

Unsere ersten Höhepunkte!

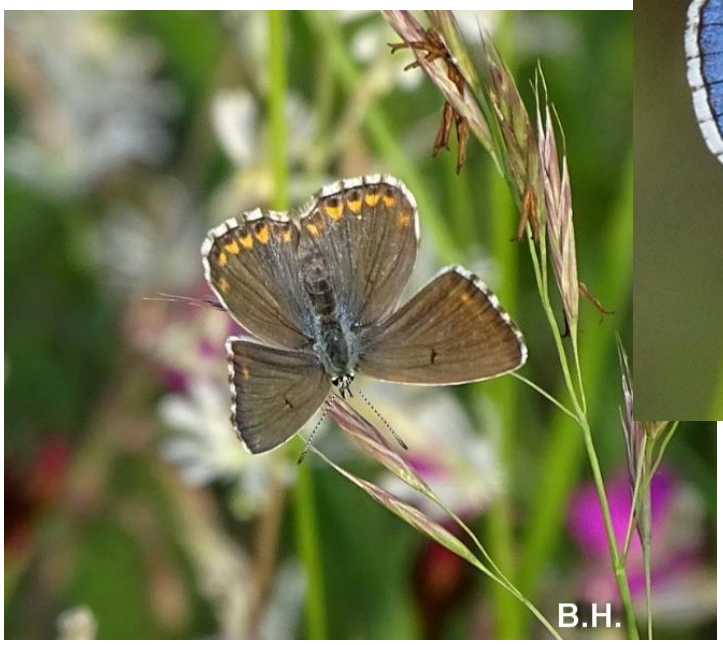
Raupe des Blaukopf (Diloba Caerulecephala)

Acker-Wachtelweizen

Widderchen-Raupe, welche?

Puppenorchis

Hauhechelbläuling *Männchen*



Hauhechelbläuling *Weibchen*

Silke erzählt uns die Geschichte des Färberwaids, *Isatis tinctoria.*

Ja, man kann mit dieser Pflanze färben und macht das beinahe schon seit Menschengedenken. Allerdings färbt man nicht gelb, wie man meinen könnte, sondern blau, so blau wie Bluejeans. Die Blätter gewaschen, dann auf den Matten solange getrocknet bis sie anwelkten. In der Waid-Mühle wurden die Blätter zu einem Mus vermahlen. Dieses formte man von Hand zu Waid-Bällchen, die auf Hurden getrocknet wurden. Dabei verloren sie etwa 2/3 ihres Volumens. Die Bällchen wurden dann auf Waid-Böden zerschlagen und mit Wasser und Urin angefeuchtet. Damit begann ein Gärungsprozess. Allerdings musste der stinkenden Brühe noch Pottasche aus Buchenholz, meist auch in einem aufwändigen Prozess gewonnen, zugesetzt werden. Saugfähige Stoffe wie Leinen und Baumwolle eignen sich am besten zum Färben. Sie werden eingelegt und gewendet und nach vielen Stunden oder Tagen als grünliche Tücher zum Trockenen aufgehängt. Nun, in Verbindung mit Sauerstoff (Säure) nehmen sie langsam die bekannte Farbe an.

Hundsrose oder Heckenrose Rosa canina
Sandwespe

Am Ende unserer Exkursion haben wir noch eine weitere, äusserst eigenartige Pflanze zu sehen bekommen. Wer sie bestimmen will kann schnell einmal auf eine falsche Fährte geraten, denn entfernt ähnelt sie einer Orchidee, z.B. der Nestwurz. Von diesen Würgern/Orobanchen gibt es etwa 100 einander manchmal verzwickt ähnelnde Arten. Ich habe mich bemüht herauszufinden um welche Art es sich dort in Weiach handelt. Anhand von bestimmten Merkmalen und den dort wachsenden Wirtspflanzen könnte es mit grösster Wahrscheinlichkeit, aber nicht mit Sicherheit, der **Klee-Würger,** *Orobanche minor* sein! Damit sie sich entwickeln kann, muss sie sich ihre Nahrung auf eine ungewöhnliche Art und Weise bei anderen Pflanzen besorgen. Es geht nicht anders als

über dem Wege des Parasitierens, d.h. sie bezieht zu ihrem Nutzen aber zu Lasten der Wirtspflanze Nahrung, so dass diese sogar absterben kann. Die leichten Samen können tief in den Boden eindringen. Sie enthalten ein Öl, durch das sie bis zu 12 Jahren keimfähig bleiben. ***(Silke)***

Astlose Graslilie

Goldammer

Fotos: Beni Herzog
Daniel Zürcher
Paul Rudolf
Fritz Suter
Maja Suter
Homepage: Maja Suter

Das war meine letzte Exkursion!

Ich danke allen, welche immer wieder dabei waren und mitgeholfen haben beim Entdecken der Vögel, Tiere und Blumen!